

Erläuterungen zum IV. Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2009 bis 31.08.2010

Allgemeines

Der vierte Quartalsbericht und somit vorläufiger Jahresbericht basiert auf dem von den Bühnen Köln geplanten Budget für die Spielzeit 2009/2010. Den anteiligen Budgetzahlen für die abgelaufene Spielzeit sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums gegenübergestellt.

Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die zum Ende der Spielzeit wesentliche Abweichungen aufweisen.

1. a) Erlöse aus Kartenverkäufen

Die Erlöse aus Kartenverkäufen liegen um 552,6 T€ bzw. 7,9 % unter der Planung. Dies ist hauptsächlich auf eine Änderung der Abrechnungssystematik zurückzuführen, die unter dem Punkt 1. b) beschrieben wird.

Die Fachzeitschrift „Theater heute“ kürte das Schauspiel Köln zum „Theater des Jahres“ und "Die Schmutzigen..." in der Regie von Karin Beier zur "Inszenierung des Jahres, die höchsten Auszeichnungen in der deutschsprachigen Theaterwelt. Darüber hinaus erhielt das Schauspiel zahlreiche weitere Einzelpreise und wurde mit drei Inszenierungen zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen.

Im ersten Jahr der Intendanz von Uwe Eric Laufenberg ist es der Oper Köln durch einen attraktiven und qualitativ hochwertigen Spielplan gelungen, die Auslastung auf über 90% zu steigern und im Vergleich zur vorangegangenen Spielzeit Mehreinnahmen in Höhe von ca. 750 T€ zu erzielen.

1. b) Sonstige Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die sehr deutliche Überschreitung dieses Planansatzes resultiert hauptsächlich aus den Änderungen der Abrechnungssystematik, die durch die Einführung der neuen Ticketsoftware erforderlich wurden. So werden z.B. die Systemgebühren und die VRS-Gebühren nicht mehr als Bestandteil der „Erlöse aus Kartenverkäufen“ ausgewiesen. Diese Änderung war zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung nicht bekannt und konnte somit auch nicht entsprechend berücksichtigt werden.

2. a) Sonstige Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Der Planansatz muss im Nachhinein als zu hoch bezeichnet werden, insbesondere auch weil die wirtschaftliche Gesamtsituation nicht die erhoffte Nachfrage im Vermietungs- und Marketingbereich erzielte.

2. d) Betriebskostenzuschuss

Die Differenz zwischen den Plan- und IST-Werten resultiert aus den ab Januar 2010 gekürzten monatlichen Zahlungen der Stadt. Auch in den Zahlungen des IV. Quartals wurde die Differenz zwischen dem vom Rat der Stadt beschlossenen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 52.700 T€ und den tatsächlichen Zahlungen nicht aufgefangen. Dies führte bei den Bühnen Köln zu einer Ergebnisverschlechterung in Höhe von 773,8 T€.

3. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Bei den RHB-Stoffen kam es zu einer Aufwandsverschiebung zwischen der Bühnenausstattung und dem Aufwand für den laufenden Spielbetrieb. Damit wurde, wie im III. Quartalsbericht bereits angekündigt, das Gesamtbudget eingehalten.

3. b) 1. Honorare für Gäste

Die Unterschreitung im Bereich Honorare für Gäste ist in Zusammenhang mit dem erhöhten Aufwand beim künstlerischen und technischen Personal (4. a) 1. und 2.) zu sehen.

3. b) 3. BKE Feuersicherheitswachen

Diese Unterschreitung des Planansatzes ist auf die noch ausstehende Rechnungsstellung an die Bühnen Köln zurückzuführen.

3. b) 5. sonstige bezogene Leistungen

Dieser Planansatz konnte durch höhere Aufwendungen für Urheberanteile nicht eingehalten werden.

4. Personalaufwand

Die Planansätze im Personalbereich werden überschritten, da die Tariflohnsteigerungen 2010 für die Beschäftigten der Bühnen nicht von der Stadt übernommen werden.

Nachrichtlich wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es dringend erforderlich ist, den Betriebskostenzuschuss um diese und die künftigen Tariflohnsteigerungen zu erhöhen. Die aktuelle Überschreitung kann in diesem Fall nur unter Verwendung der von den Bühnen selbst erwirtschafteten Rücklagen aufgefangen werden.

6. a) Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Die Budgetüberschreitung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Werbung resultiert aus den erhöhten Marketingaktivitäten der Oper bedingt durch den Intendantenwechsel. Zusätzlich sind in der Spielzeit 2009/2010 bereits Maßnahmen für die Bewerbungen des Interims der Oper erforderlich geworden.

6. e) Verwaltungskostenerstattungen

Die Unterschreitung dieses Planansatzes ist lediglich auf bisher noch nicht erfolgte Rechnungsstellung an die Bühnen zurückzuführen.

12. Periodenergebnis

Das ausgewiesene Periodenergebnis kann noch nicht als endgültiges Ergebnis für die Spielzeit 2009/2010 betrachtet werden. So wird sich u.a. die Höhe der möglichen Bestandsveränderung bzw. der erforderlichen Rückstellungen erst im Laufe der Jahresabschlusserstellung ergeben.